

Transformationen des literarischen Feldes in der Gegenwart

Sozialstruktur – Medien-Ökonomien – Autorpositionen

Herausgegeben von Heribert Tommek und Klaus-Michael Bogdal

(DISKURSIVITÄTEN, Bd. 16) • 2012, 344 Seiten, Brosch. • € 34,80 [D] • ISBN 978-3-939381-46-4

Seit den 1960er Jahren unterliegt die kulturelle Produktion einem Prozess tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandels, der sowohl die Sozialstruktur im Allgemeinen als auch das literarische Feld im Besonderen betrifft. Neben der Dynamisierung der Wissensformen haben insbesondere Ökonomisierung und Medialisierung zu Veränderungen geführt, die die Struktur der Öffentlichkeit, die Symbolisierung und Subjektivierung von Wissen, die Strukturen des literarischen Feldes wie auch die ästhetischen Diskurse und Selbstbeschreibungen entscheidend bestimmt haben. In den Literatur- und Kulturwissenschaften wurden diese Veränderungen häufig als Prozess der Enthierarchisierung, Individualisierung, Pluralisierung und Hybridisierung im Rahmen von Theorien zur Postmoderne und Posthistoire diskutiert. Dabei steht der Fall der Berliner Mauer häufig für eine ›Entgrenzung‹, die den aus den 1980er Jahren datierenden Eindruck einer synchronen Vielfalt und ›neuen Unübersichtlichkeit‹ (Habermas) enorm verstärkt hat. Die hier versammelten, interdisziplinären Studien von Literaturwissenschaftlern, Soziologen, Historikern, Medienwissenschaftlern und Literaturkritikern folgen weder der emphatischen Epochenzäsur einer ›Entgrenzung‹ nach 1989/90 noch einer Soziologie der unmittelbaren ›äußeren‹ Determination. Stattdessen werden längerfristige Transformationen des literarischen Feldes in den Blick genommen, die zwar in allgemeine soziale Veränderungsprozesse eingebettet sind, sich aber in einer eigenlogischen, feld- und diskurspezifischen Brechung zeigen. Dadurch entsteht die ›Neuvermessung‹ eines gewandelten literarischen Feldes auf drei Ebenen, die den Teilen des Bandes entsprechen: Im ersten Teil geht es um »Kulturelles Kapital und Transformationen im sozialen Raum«, im zweiten werden die im engeren Sinne strukturellen »Veränderungen des literarischen Feldes« untersucht, und der dritte Teil umfasst konkrete Fallstudien zum »Wandel der Autorpositionen und diskursiver Strategien«. Insgesamt präsentiert sich der Band damit als Baustein zu einer neuen Sozialgeschichte der Literatur.

Inhalt

Heribert Tommek / Klaus-Michael Bogdal: Einleitung

I. Kulturelles Kapital und Transformationen im sozialen Raum

Michael Vester: Emanzipation oder Exzellenz. Zur Transformation der Volksmilieus und der hegemonialen Milieus in der BRD

Michael Hartmann: Klassische Hochkultur und die Hobbys der deutschen Wirtschaftselite. Kontinuität und Wandel von den 1960er Jahren bis heute

Cornelia Koppetsch: Symbolanalytiker im Feld der kulturellen Produktion. Zum Wandel der Intelligenzrolle in Gegenwartsgesellschaften

Ingrid Gilcher-Holtey: Die »große Rochade«: Schriftsteller als Intellektuelle und die literarische Zeitdiagnose 1968, 1989/90, 1999

II. Veränderungen des literarischen Feldes

Sigrid Löffler: Wer bestimmt, was wir lesen? Der globalisierte Buchmarkt und die Bücherflut: Wie literarische Moden gemacht werden und welche Rolle die Literaturkritik dabei spielt

Michele Sisto: Eine literarische Öffentlichkeit 2.0? oder Internet als literarisches Subfeld. Der Fall Italien (1999–2010)

Giséle Sapiro: Literarische Übersetzungen in den USA und in Frankreich im Zeitalter der Globalisierung. Eine vergleichende Studie

Jürgen E. Müller: Populärkultur, mediale Recyclings, soziale Räume und ökonomische Prozesse. Zu einer intermedialen Ökonomie der Popikone Michael Jackson

III. Wandel der Autorpositionen und diskursiver Strategien

Rolf Parr: Normalistische Positionen und Transformationen im Feld der deutschen Gegenwartsliteratur

Alexandra Pontzen: (Poetisches) Rederecht und Gender-Konstruktion in Scham-Fragen

Franziska Schöbler: Ökonomie als Nomos des literarischen Feldes. Arbeit, Geschlecht und Fremdheit in Theatertexten und Prosa seit 1995

Markus Joch: Medien der Flexibilität. Zu Enzensberger

Frauke Meyer-Gosau: Medien machen Autoren. Das Beispiel Christa Wolf

Wolfgang Asholt: Umbau, Verschwinden oder unheimliche Rückkehr avantgardistischer Autorpositionen?

Achim Geisenhanslüke: Nach Dresden. Trauma und Erinnerung im Diskurs der Gegenwart. Durs Grünbein – Marcel Beyer – Uwe Tellkamp

Heribert Tommek: Zur Entwicklung nobilitierter Autorpositionen (am Beispiel von Raoul Schrott, Durs Grünbein und Uwe Tellkamp) Die Beiträgerinnen und Beiträger • Personenregister • Summary

Bestellungen über den Buchhandel oder direkt an order@synchron-publishers.com

SYNCHRON

Wissenschaftsverlag der Autoren
Synchron Publishers Heidelberg

Bahnhofstr. 21

D-83139 Krottenmühl

Tel.: +49-(0) 80 53-20 82 60

Fax: +49-(0) 80 53-20 82 63

e-mail: info@synchron-publishers.com

www.synchron-publishers.com

